Anzeiger

Va., 12. Juni 1860.

herausgegeben von H. Hassel.

Straße, neben der City Hall.

...egs-Schauplatz.

...trafen gestern von Williams-...für uns von um so größerem ...das sich hier und auf der gan-...und Yorkriver gebildeten Halb-...lande Kriegsschauspiel uns am ...wir auch dort viele Freunde ...deren Wohlergehen uns und vielen hiesi-...Deutschen am Herzen liegt.

...Meilen von Hampton stattge-...fechte ist die erste der hier ...richten. Eine Abtheilung un-...beim nächtlichen Patrouil-...gleichfalls berittene Patrouille ...hielt die Unsrigen für nörd-...und der Commandirende rief: ...und gehören zum 2ten New-...Auf dieses hin wurde bei den ...Feuer kommandirt, das zwar ...erwidert wurde, es aber zugleich ...hielt, sich alsbald aus dem Staube ...Einer der feindlichen Reiter wurde ...genommen und sollen drei derselben ...Von den Unsrigen wurde Keiner ...

...zweite und viel wichtigere Nachricht ist der ...von einem gleichfalls in jener Gegend ...größeren Gefecht. Bei Bethel ...die etwa 1800 Mann starke ...unserer Truppen postirt, die gestern ...Mann starken Feinde angegriffen ...mal schlugen unsere Truppen den ...ß dem Feinde die Lust verging, ...Angriff zu wagen, und sollen sich ...Howitzers wacker gehalten ha-...Regiment, Gen. August's, war ...sondern stand zur Zeit des Kam-...burg. Dies zur Beruhigung ...der Mitglieder unserer Rifle-...

...hat den Befehl erlassen, daß ...n Truppen sich auf Williams-...sollten, bis von hier aus wei-...daselbst eingetroffen sind.

Camp Davis, 11. Juni '61.

...ri Hassel,

...reulich gegebenen Versprechen ...hnen jetzt einige Notizen über ...Treiben hier im Bivouac nie-...Voraus muß ich jedoch um ...wenn mein Geschreibsel etwas ...gend sein sollte, da die geräusch-...dies nicht anders zuläßt.

...nicht im Stande, Ihnen genaue-...die Anzahl der hier jetzt statio-...geben, denn fast stündlich tref-...die von allen Theilen des Sü-...werden wohl, schlecht gerechnet, ...sein. Darunter sind drei Regi-...Carolina und zwei aus Alabama. ...genannten Regimenter kam am ...Pensacola hier an; das andere ist ...nicht formirt. Eine Compagnie ..., wird auch in das Regiment ...; sie nennt sich „German Fü-...itglieder sind fast lauter Deut-...er Capitän (Hr. Emmerich). ...Sergeanten hat ihren Mann ...sie ist gekleidet in das Costüm ...Marketenderin; man sagt, sie ...affen eben so gut umgehen, wie ...t, und soll außerdem noch mer ...sie besitzen, die ihr vortrefflich ...en werden.

...fast allen der hier anwesenden ...oder weniger Deutsche an, die ...den Amerikanern größtentheils ...vielleicht liegt der Grund darin, ...er Kindheit schon militärischen ...ohnt haben.

...sind alle bei gutem Humor, voll ...ungeduldig den Augenblick er-...t den Yankees zusammentreffen ...

...ung ist im Allgemeinen gut, und ...tät als auch die Qualität der ...ichend, um uns bei guten Kräf-...

Das Wasser, welches aus dem ...geleitet wird, läßt indessen viel ...rig. Wie (aus Ala.) können ...t daran gewöhnen. — Brant-...verboten.

...nden Abends werden gewöhnlich ...und dem Appell geweiht, und ich ...macht stets einen merkwürdigen ...auf mich, wenn ich den verschiedenen ...respect. Compagnien lausche. Die ...einiger weilen bei den Lieben in der ...lassen Heimathsklänge ertönen; ...den kriegerischen Umgebungen begei-...kriegeslieder — wieder Andere hul-...Bald hört man Gesänge in ...Deutscher, bald in Englischer oder Französischer Sprache.

Ich bedaure sehr, daß ich Ihnen einen traurigen Vorfall berichten muß, der sich gestern in unserm Camp zutrug. Eine der Schildwachen lud unvorsichtiger Weise ihr Gewehr, und feuerte auf einen Baum, verfehlte jedoch das Ziel und traf einen der S. C. Soldaten, die hier in der Nähe bivouakiren. Die Kugel zerschmetterte den Arm des unglücklichen jungen Mannes, welches wahrscheinlich eine Amputation zur Folge haben wird. Die Folge dieser Nachlässigkeit war, daß gestern Nachmittag bei der Parade eine Ordre verlesen wurde, nach welcher das Abschießen von Feuerwaffen im Camp streng verboten und bestraft wird.

Bei unserer Parade, Nachmittags 5 Uhr fehlt es nur selten an Zuschauern, besonders ist das schöne Geschlecht stark vertreten. Unser Capt. (J. Kent) vertritt die Stelle eines Colone's bei unserm Battaillon, sobald das Reg. vollständig ist, wird er das Commando als Col. übernehmen. Wir haben großes Zutrauen in ihn, er hat eine ausgezeichnete militärische Erziehung genossen und ist sehr wohl qualifizirt für die Stelle.

Hiermit muß ich für heute meine Epistel schließen, werde indessen in Zukunft, wenn meine Berichte etwas Interesse bei Ihnen finden sollten, Ihnen von Zeit zu Zeit wissen lassen wie es uns geht.

Achtungsvoll der Ihrige

C. P. M.,
Mitglied der „Independent Blues" von Selma, Ala.

P. S. Soeben höre ich, daß wir Marschordre erhalten haben, übermorgen nach Gloster's Point (30 Meilen von Fort Monroe) zu marschiren. Ich weiß aber nicht, ob die Nachricht sich bestätigen wird.

Inland.

— Der Tod der Obersten zweier im Feld stehender Regimenter von New York, die beide im Dienste des Vaterlandes starben, der eine, Oberst Vosburg vom 71sten Milizregiment einer Krankheit erliegend, die in Folge seiner geistigen und körperlichen Aufregung unerwartet schnell sein Ende herbeiführte; der andere Oberst Ellsworth, Oberst eines Zuavenregiments und Organisator dieser wichtigen Waffengattung in Amerika, von einem Secessionisten erschossen, ermordet in einem Privathause, nachdem die Stadt von den uniformirten Rebellen bereits geräumt war, hat hier tiefes, und im letzteren Falle allgemeines Bedauern erregt, das sich blos in der öffentlich zur Schau getragenen Trauer der auf Halbmast flotternden Fahnen manifesterte, sondern auch auf jedem Antlitz ausgeprägt war.

Ehe Oberst Ellsworth New York verließ, sagte er zu einem Verwandten, daß er die erste Secessionsfahne, auf die er stoßen würde, hierher herbringen und daß er keinen seiner Leute etwas heißen würde, was er selbst thun könne. Beim ersten Versuch dieses Wort auszuführen, verlor der tapfere, vielversprechende junge Mann das Leben.

Der Great Eastern ist ebenso in aller Stille von hier wieder abgefahren, wie er ohne Aufsehen zu machen hier angekommen war. Die Zahl der nach Europa von ihm beförderten Passagiere ist zwar viel größer als die, welche er von dort hierherbrachte, ist aber demungeachtet sehr klein im Verhältniß der Größe des Schiffes. Auch die Fracht, ist lange nicht so bedeutend als man erwartet nnd voraus gesagt hatte.

(New Yorker Staatsz.)

— New-Orleans. Auf Privatwege ist von New-Orleans die Nachricht eingegangen, daß das Ver. St. Kriegsschiff Brooklyn sich durch die Schlauheit ihrer Feinde habe narren lassen und zwar nicht auf das Eis, aber doch auf Sand und Felsen gerathen sei, von denen loszukommen ziemlich schwer ist. Man munkelt sogar von einer Wegnahme des genannten Schiffes durch die Verbündeten Staaten Privateer-Flotte. — Das wäre kein übler Spaß, und ein noch besserer Fang.

— Patriotismus der Deutschen in Savannah. Die deutschen Adoptivbürger von Savannah, Ga., hielten letzten Montag, eine Meeting ab, behufs Widerlegung gewisser, von nördlichen Blattern ausgesprengten Berichten, wonach die deutsche Population der Conföderirten Staaten dem Gouvernement nicht zugethan wäre, und daß sie sich daher versammelten, um nicht nur durch Worte, sondern auch durch Thaten zu beweisen, daß die deutschen Bewohner der Stadt Savannah bereit wären, mit Gut und Blut die Heimath ihrer Wahl zu vertheidigen. Eine Reihe von Vorschläge, auf Obiges Bezug habend von Hrn. M. Löwenthal gemacht, wurden einstimmig angenommen.

Am Schlusse wurde noch ein Verein gebildet, unter dem Namen: die Conföderirten Staaten Hilfsgesellschaft, welcher es sich zur noblen Aufgabe machen wird, für die Voluntärs und deren Familien zu sorgen. Es wurden sofort nahezu $2000 gezeichnet, worauf sich die Versammlung vertagte, nachdem zu Beamten Hr. Joseph Lippmann, Präsident A. Borchert, Vice Präsident u. Hr. M. Löwenthal zum Sekretär und Schatzmeister gewählt wurden.

— In Chicago hat sich ein deutsches Hecker-Jäger Regiment gebildet, das der Regierung seine Dienste auf 3 Jahre anbietet. Friedrich Hecker, der in St. Louis mit seinem Sohne als Gemeiner, ist zum Obersten des Regiments gewählt worden.

Lokales.

— Herr Naumann befand sich gestern etwas auf der Besserung, war aber noch nicht außer aller Gefahr. Hoffen wir das Beste.

— Die Märkte sind wegen des morgen stattfindenden Bettages geschlossen. Deutsche Hausfrauen mögen deshalb ihre Küche für morgen schon heute bestellen.

— In der St. Johannis und Salem's Kirche findet morgen zur Feier des großen Bettags Gottesdienst statt.

— In den Confectionary-Store eines Deutschen traten dieser Tage mehrere New Orleanser Zouaven, ließen sich das Backwerk gut schmecken, und sagten beim Fortgeben, Präsident Davis werde schon für die Zeche bezahlen.

— Die Richmond Blues sind von ihrem Campleben bei Fredericksburg und Aquia Creek wieder hier eingtroffen.

— Die zur Miliz Gehörenden werden jetzt bei einer Strafe von $5 zum Exercieren einbeordert. Da wäre es gerade noch an der Zeit für die Dienstpflichtigen, eine Art Schutzwach: oder Home Guard für und Deutsche zu bilden.

Todes-Anzeige.

Gestern Morgen, am 11ten Juni, starb nach kurzem Leiden mein 9 Monate alter Sohn Carl. Freunde sind eingeladen, dem heute Vormittag 9 Uhr stattfindenden Leichenbegängniß beizuwohnen. Die trauernde Mutter für sich und im Namen ihres abwesenden Mannes

J. Marrhausen.

Eltern, stellt das Weinen ein,
Wischt die Thränen von den Wangen!
Was soll doch das Klagen sein,
Daß ich von Euch weggegangen?
Trauert nicht um meinen Tod,
Ich bin frei von aller Noth.

Da mein Leib darniedersiel,
Fiel auch mit mein Feind darnieder,
Meiner Seelen höchstem Ziel
War ja stets mein Fleisch zuwider;
Weil mein Leib nun weggerafft,
Ist mir süße Ruh geschafft.

Aus dem Kerker geh ich aus,
Aus der Angst und aus dem Jammer,
Weil mich Gott ins Himmelshaus
Ruft aus dieser Erdenkammer.
Was klaget Ihr den Tod so an,
Der mir als Arges mir gethan?

Bekanntmachungen.

Kirchliche Anzeige.

Gottesdienst der evangelischen „Salem's Gemeinde" am nächsten Donnerstag, den 13. d. Mts., als an dem von dem Präsidenten angeordneten Buß- u. Bettag, in Dr. Moore's Kirche, um ½ nach 9 Uhr Vormittags.
Predigt von Pastor Böhringer.

Anzeige.

Der von Sr. Excelenz dem Präsidenten Davis angeordnete Buß- und Bettag, am 13ten Juni (Donnerstag), für die südlichen conföderirten Staaten, wird in der
St. Johannis Kirche
(5te Straße) gefeiert, wozu die Mitglieder, wie das deutsche Publikum im Allgemeinen, hiermit eingeladen werden.
Anfang: 11 Uhr. Der Vorstand.

Geschäfts-Uebernahme!

Meinen Freunden und dem geehrten Publikum die Anzeige, daß ich die seither von Herrn Faulhaber neben dem Lagerbier-Salon des Herrn Herbig geführte Barbier- und Haarschneide-Stube übernommen habe, und daß es mich freuen mich, recht viele Kunden bedienen zu können.

F. C. Fischer,
Broadstr., zwischen 6. u. 7.

Die Unterzeichneten lenken die Aufmerksamkeit von Wiederverkäufern auf ihr Lager von Groceries, Provisions, Mehl, Cigarren, Kautabak und sonstige Artikel, die gewöhnlich in einem derartigen Wholesale-Geschäft geführt werden. Besonders machen sie auf ihr reiches Wein- und Liquor-Lager aufmerksam. Alle diese Waaren wurden auf nördlichen Märkten und meistens für Baar gekauft, weshalb wir bei pünktlichen Bezahlern zu äußerst billigen Preisen verkaufen können. — Die von uns als ächt garantirten Brandies und Weine sind eigene Importation, und weder gemischt, noch mit Zusätzen schädlicher Stoffe versehen, wie dieses bei den im Norden gekauften Waaren nur zu oft der Fall ist. Der berühmte „W. Wallace's Pure Mountain Dew" Whiskey, von dem wir die einzigen Verkäufer sind, wird an Gehalt und Güte von keinem innerhalb der Ver. Staaten gebrannten Whiskey übertroffen.

Unser Lager besteht außerdem noch aus:

1000 Faß extra und superfine Mehl, unter denen die von Bäckern gesuchten Sorten; New-Orleans, Porto Rico und Cuba Zucker und Molasses; 500 Faß Cut Loaf, Crushed, Powdered und Kaffe-Zucker; 100 Kisten Thee; 800 Kisten Seife und Lichter; No. 1 und No. 3 Mackerel und Heringe; frische gute Goshen Butter, von der wir wöchentlich Sendungen erhalten; Lard, Bacon Sides, Hams, Shoulders und Breasts, Salz, Stärke, Yeast Powder, gemahlenen Kaffe und Pfeffer; Peitschen, Besen, Eimer und alle die sonstigen Artikel, die in einer Grocery gewöhnlich verlangt werden.

Ferner: W. Wallace's Pure Mountain Dew Whiskey, Richardson's, Tuscaloosa Flocks, Onondaga Monongahela und Rectified Whiskey; 200 Faß französischen Brandy, Port, Madeira, Sherry, Claret und Champagner Wein; Cider, Common Brandy, Gin, Rum, Apple Brandy und alle Arten Liquors.

Wm. Wallace Söhne,
Ecke der 14ten und Cary-Straß

Anzeigen.

Ein Setzer

kann sogleich dauernde Beschäftigung finden in der Office dieses Blattes.

Virginia Rifle-Compagnie.

Alle Diejenigen, welche etwas an die Mitglieder der Va. Rifle-Compagnie, Capt. Miller, schicken wollen, werden hiermit benachricht, daß Serg. Pfaff allein autorisirt ist, dasselbe zu empfangen und weiter zu befördern.

Im Namen der Compagnie
Wilhelm Pfaff, Serg.

☞ Die Sachen werden bei Herrn Helfrich am Alten Markt in Empfang genommen.

10 bis 12 Mädchen,

die gut nähen können, werden zum Anfertigen von Militär-Kappen gesucht und erhalten solche lohnende und dauernde Beschäftigung bei
Fr. Koch,
9. Straße, neben der Mechanics Hall.

Marion Rifle-Compagnie Werbe-Büreau.

Herr Anton Seiberling war so freundlich, die Stelle eines Werbe-Offiziers für die Marion Rifle-Compagnie anzunehmen. Wer zum activen Dienst tauglich ist und Lust hat, sich einer mit den besten Büchsen versehenen Compagnie anzuschließen, ist gebeten, sich in seinem Store zu melden. — Gleich nach der Aufnahme in Richmond wird Büchse, Tornister, Patrontasche ꝛc. abgeliefert und die Rekruten nach dem Lager unentgeldlich befördert; die Montur wird im Lager abgeliefert.

Im Auftrage des Capitäns Alb. Lybrock
Anton Seiberling.

Ein Mädchen

von 12 bis 20 Jahren wird als Verkäuferin in einer Bäckerei gesucht. Das Nähere ist in der Office d. Bl. zu erfragen.

☞ Plain und Fancy Linnen und Pique Sets zu 25 Cents. Chiles u. Chenery.
173 Broadstr.

Zur Nachricht für Tax-Zahler.

Sei es beschlossen durch den Stadtrath der Stadt Richmond, daß der städtische Tax-Collector alljährlich in wenigstens vier täglichen Zeitungen, und zwar 15 Tage vor dem 15ten Juni, bekannt machen soll, daß er täglich in seiner Office von Morgens 9 Uhr bis 6 Uhr Abends, und zwar vom 15ten bis zum 30sten Juni, ausschließlich zu dem Zweck anwesend sein wird, von allen taxpflichtigen Personen den ganzen oder den halben Betrag ihrer Steuern zu erheben, und von dem gezahlt werdenden Betrage 10 pCt. Disconto zu erlauben. Der Collektor soll in gleicher Weise 15 Tage vor dem 15ten Dezember in gleicher Weise Nachricht geben, daß er in den oben angeführten Stunden in seiner Office zur Empfangnahme von Steuern bereit sei und zwar vom 15ten bis zum 31sten Dezember inclusive, von denen die Hälfte bereits bezahlt worden ist, und soll auch hieran ein Abzug von 10 pCt. erlaubt werden.

Auf obiges Gesetz vom 11ten Januar 1855 mich beziehend, mache ich hiermit bekannt, daß ich in der Collectors-Office in der City Hall anwesend sein werde, und zwar vom 15ten bis zum 30sten d. Mts., um in der oben angegebenen Weise die fälligen Steuern in Empfang zu nehmen.

Julius A. Hobson, C. C. R.

Gesangverein Virginia.

Von den Mitgliedern des Gesangvereins Virginia wurde in letzter Versammlung nachfolgender Beschluß gefaßt:

Beschlossen, daß für die Dauer des gegenwärtigen Krieges für die Familien der im Dienste stehenden Mitglieder des Vereins nach Kräften gesorgt werden soll.

Benannte Familien sind freundlichst ersucht, in Betreff dieses Beschlusses sich zur Zeit an den Vorstand des Vereins zu wenden.

Der Vorstand:
G. Kann.
Th. Ganter.
B. Brauer.
Wm. Pfeiffer.

Eine Proklamation des Gouverneurs.

Da die militärischen Streitkräfte der Regierung zu Washington das Gebiet des Staates Virginien betreten und das Blut seiner Bewohner vergossen und andere Handlungen der Gewalt und Willkür sich haben zu Schulden kommen lassen, woraus deutlich hervorgeht, daß jene Regierung das Volk dieses Staates unterdrücken und es gegen seinen Willen in eine tyrannische Regierungsform zurückbringen will; Weshalb Ich, John Letcher, Gouverneur des oben angeführten Staates, Kraft der mir durch die Gesetze und Constitution zustehenden Gewalt, fordere hiermit alle Voluntär-Compagnien auf, die sich in den verschiedenen Counties und Corporationen dieses Staates gebildet haben, aber noch nicht in activen Dienst getreten sind, sich sogleich, und ohne noch eine weitere Order abzuwarten, nach den Rendezvousplätzen zu begeben, die in der Proclamation vom 3. Mai 1861 näher bestimmt sind, um daselbst in den Dienst des Staates Virginien eingemustert zu werden.

Und ich fordere ferner das gute Volk dieses Staates auf, sich zu Volun ir-Compagnien zu organisiren, und sich mit Waffen zu versehen, die sie entweder geliefert erhalten, oder auf sonstige Weise bekommen mögen, und sich dann sofort nach jenen Sammelplätzen zu begeben.

Und ich erwarte ferner von der Linien-Miliz, sich für activen Dienst in Bereitschaft zu halten, und daß sie sich mit Waffen ausrüste, die sie entweder geliefert oder auf sonstige Weise erhält; und die Offiziere der Compagnien sind verpflichtet, ihre Compagnien wenigstens ein Mal die Woch: auf ihrem gewöhnlichen Saamelplatze zusammen zu berufen, und zwar zur Inspection und Exercierübungen, daß sie im Stande sein werden, den unser Land überziehenden Feind mit Erfolg zurückzuschlagen.

Und ich rechne ferner auf die guten Bürger dieses Staates, von denen ich erwarte, daß sie die Ruhe und das Selbstvertrauen bewahren werden, die eines freien Volkes würdig sind, daß sie im Vertrauen auf ihr gutes Recht dasselbe zu vertheidigen entschlossen sind, daß sie nicht daran zweifeln, daß wir durch patriotische Gesinnung, vereinigtes energisches Handeln und durch den entschlossenen Willen des Volkes, im festen Vertrauen auf die Hülfe der göttlichen Vorsehung, die Freiheit, Unabhängigkeit und Fortdauer unseres ehrwürdigen Staates und die Sicherheit, Ehre und Wohlfahrt der Conföderirten Staaten bewahren werden.

Gegeben von meiner eigenen Hand als Gouverneur und mit beigedrücktem Staatssiegel, in Richmond, am 3ten Juni 1861, und im 85sten Jahre dieses Staates. John Letcher.

{L.S.}

Für den Gouverneur:
George W. Munford,
Staats-Secretär.

Alle Zeitungen dieses Staates haben diese Proclamation drei Mal zu veröffentlichen und Rechnung darüber an das Executiv-Departement, einzusenden.

Bekanntmachung.

Dem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß die Unterzeichneten an Broadstraße, zwischen der 6ten und 7ten, ein Klempnergeschäft und Ofenlager eröffnet haben, und daß wir in den Stand gesetzt sind, alle Arbeiten in Kupfer, Blech und Eisenblech bestens und billigst auszuführen. Um zahlreiche Aufträge bitten Stecker u. Bro.,
Broadstr. zwischen der 6ten und 7ten, neben S. Steinlein's Hotel.

Neue Wirthschaft und Lagerbier-Salon von J. J. und Philipp Steinmetz,

No. 192 Broadstraße,
neben H. Rosenfeld's Cigarrenstore.

Diese aufs beste eingerichtete Wirthschaft ist mit guten Getränken und Erfrischungen jeder Art wohl versehen, und hoffen durch Führen von nur guten Getränken und aufmerksame Bedienung sich eine recht zahlreiche Kundschaft zu erwerben J. J. und Phil. Steinmetz.

Wichtige Nachricht!

Den Herren Wirthen, Grocery-Inhabern und Weintrinkern im Allgemeinen die Anzeige, daß ich soeben eine neue Sendung französischer und Rhein-Weine erhalten habe, die sich durch Güte und Billigkeit auszeichnen. J. Lipps,
184 Broadstraße.

Boarders

können bei Unterzeichnetem stets freundliche Zimmer und gute Kost erhalten. Auch stehen einige Zimmer an ledige Herren zu vermiethen bei

John Marrhausen, Agt.,
am Neuen Markt.

Bekanntmachungen.

Empfiehlt sich seinen deutschen Landsleuten bestens.

Lagerbier Salon.

An Ecke der 19ten und Mainstraße habe ich das rühmlichst bekannte „United States Hotel" angetreten. Mein Bestreben bei Führung dieses comfortablen Etablissements ist hauptsächlich dahin gerichtet, nicht allein meine lieben deutschen Landsleute, sondern auch alle Andern, welcher Nation sie eben angehören mögen, mit gleicher Freundlichkeit und Reellität zu bewirthen, um dem Namen des Hauses „United States Hotel" Ehre zu machen. Ergebenst

John Emmenhäuser.

Frank Winge's

Wirthschaft und Lagerbier-Salon,
Gouvernorstraße, zwischen Main u. Franklin,

führt stets die besten Liquors, Weine, Cigarren und Lagerbier. Warme und kalte Speisen jeder Art sind in reichster Auswahl vorrätbig. Jeden Morgen wird ein delikater Lunch aufgetragen, zu dem freundlichst und recht zahlreich einladet Frank Winge, Agt.

Schützen heraus!

Allen Schießliebhabern die Nachricht, daß ich im „Belleville-Garten" der Herren Schad und Pendel einen Schießstand für Pistolen- u. Büchsen-Schützen errichtet habe, und daß Schießliebhaber mit Büchsen, Pistolen und Schießbedarf auf dem Platze versehen werden können.

A. Diacont.

H. Rosenfeld,
Engros- und Detail-Händler in Cigarren, Kau-Rauch- und Schnupf-Tabak,
No. 198 Broadstraße, Richmond, Va.,

hält ein wohlassortirtes Lager selbst importirter Cigarren und wird Wiederverkäufern die günstigsten Preise stellen.

Phil. Meisel's Neuer Lagerbier-Salon,

No. 64 Mainstr., zwischen der 14. u. 15. Straße,
(früher Fr. Appelius),

woselbst stets das beste Lagerbier sowie sonstige Erfrischungen jeder Art und von bester Qualität zu haben sind, wird dem deutschen Publikum bestens empfohlen und ladet zum Besuch freundlichst ein Phil. Meisel.

Wirthschafts-Eröffnung!

Ich zeige hiermit meinen Freunden sowie dem geehrten Publikum an, daß ich heute meine aufs Eleganteste neu eingerichtete Wirthschaft,

Mainstraße, zwischen der 7ten und 8ten,

eröffne. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, sowohl durch beständiges Halten von guten Getränken, als auch durch freundliches Bedienen der Gäste mir die Gunst des Publikums zu erwerben und lade daher zu recht zahlreichem Besuche ein.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Philipp Ropp.

National-Garten.

Das geehrte Publikum ist freundlichst eingeladen, diesen aufs Beste eingerichteten und mit allen Speisen und Getränken versehenen Vergnügungs-Platz recht zahlreich zu besuchen.

Bitzer u. Comp.

Adam Putzel,

(Nachfolger von Discayreax),
Schlosser,

5te Straße, zwischen Broad und Grace.

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in diesem Geschäft vorkommenden Arbeiten und Reparaturen, und verspricht prompte und billige Bedienung.

☞ Das Anmachen von Glockenzügen wird bestens besorgt.

Virginia-Bäckerei
von
Carl J. Müller
18te Straße, zwischen Main und Cary.

In dieser neu errichteten Bäckerei wird nicht allein Weiß- und Schwarzbrod, sondern auch Kuchen jeder Art, Pfeffernüsse und Wurm-Lebkuchen gebacken. Für Gesellschaften und Bälle werden daselbst Pyramiden und feinere Kuchen billigst ausgeführt.

Die ausgezeichneten Wurm-Lebkuchen dieser Bäckerei, als Heilmittel für Kinder bekannt, sind auch zu haben bei den Herrn Jul. C. Fischer, Chs. Aymann und Louis Beck an Broadstraße, bei Dr Dösch an Rocketts, u. am Stand der Unterzeichneten im Alten und Neuen Markt, sowie bei Hrn. Delarue an Broadstr. Brod und Backwerk jeder Art bringen wir mit unserem Wagen unseren geehrten Kunden ins Haus. Carl. Müller.

Mehrere freundliche Zimmer,

für ledige Herren oder kleine Familien passend, stehen billig zu verrenten bei

J. Marrhausen am Neuen Markt.

☞ Boarders finden daselbst bequem eingerichtete Zimmer und einen guten Tisch.

Washington Garten.

Meinen Freunden sowie dem Publikum insgesammt die ergebene Anzeige, daß meine Sommer-Wirthschaft mit verschiedenen neuen Anlagen zur Unterhaltung des Publikums versehen, vom heutigen Tage ab wieder geöffnet ist. Besonders mache ich auf meine neu eingerichtete Küche aufmerksam, wo zu jeder Zeit warme und kalte Speisen in größter Auswahl zu finden sind, sowie auch Getränke jeder Art von bester Qualität. Freundschaftlichst zum zahlreichen Besuch ladet ein Friedrich Keck, Agt.

Mrs. P. Hottes
Deutsche Hebamme
Broadstraße, zwischen der 6. und 7.